

■ **Verbundrohr-System Ausgefeiltes System mit Kompetenz**

Unter dem Titel „Verbundrohr-System für Baumärkte ein Flop?“ hatten wir in SBZ 6/99 (S. 12) die Meinung des KWD – Informationsdienst für Kunststoffe im Bauwesen – zum neuen „Wiroflex“-Rohrsystem der Firma Wingenroth veröffentlicht. Prompt erhielten wir dazu nachfolgenden Brief des verärgerten Lesers Christian Uhlig:

Hätte sich Ihr Redakteur die Mühe gemacht sich das System, anzusehen, hätte er schnell festgestellt, daß es sich hier doch um ein ausgefeiltes System mit Kompetenz handelt. Jeder „auch nur halbwegs Fachkundige weiß...“ daß das Rohr mit diesem SKZ- Zeichen von der Firma HAKA kommt und seit Mitte 1998 bis 20 mm und seit Ende 1998 auch für die größeren Dimensionen das DVGW-Zertifikat erhalten hat und somit nicht nur für den Bereich Heizung, sondern auch für die Sanitärinstallation zertifiziert ist! Die „vollmundig angekündigte deutsche Vernickelung...“ ist klar als solche zu erkennen, fertigt doch der deutsche Hersteller dieser Fittinge im $\frac{3}{4}$ “-Bereich mit seinen eigenen Werkzeugen. Dies ist am Firmennamen auf den Fittings, wenn auch sicherlich nicht beabsichtigt, klar zu erkennen. Zu guter Letzt muß man dann auch noch feststellen, daß der Zulieferer dieses Systems die Systemzulassung bereits im Herbst 1998 beim DVGW beantragt hat.

Diese Tatsachen alleine hätten mich sicherlich nicht bewegt auf Ihren Artikel zu reagieren, wenn da nicht eine nicht wegzudiskutierende System-Ähnlichkeit, bei teilweise identischen, deutschen Herstellern, mit einem von mir entwickelten System gäbe. Ich habe ein System entwickelt, das dem kleinen Handwerksbetrieb die Verlegung von Metallverbundrohren ohne teure

Preßfittinge und Werkzeug durch eine Schraubtechnik ermöglicht. Das System der Firma Karl Wingenroth, wie auch ein anderes aus dem Baumarktbereich habe ich aus eigenem Interesse geprüft und mußte bis auf einige kleine, unbedeutende Fehler feststellen, daß es sich bei Wingenroth um ein berechtigtes „vollmundig“ propagiertes einmaliges System für den Heimwerker handelt. Die Firma Karl Wingenroth vertreibt ausschließlich an Baumärkte. Mein System ist unter Einhaltung des dreistufigen Vertriebsweges für den kleinen Handwerksbetrieb konzipiert und bietet ihm nach Markteinführung auch die Möglichkeit, die neuen Rohrsysteme einzusetzen.

Wir sollten uns bei aller Treue zum dreistufigen Vertriebsweg von der allgemein herrschenden Arroganz befreien, daß alles was der Baumarkt dem Endverbraucher bietet nur Schrott und zusammengebastelter Müll sei.

**Christian Uhlig
42369 Wuppertal**

Übrigens: Bereits am 3. 12. 1998 erhielten wir von Herrn Uhlig, damals als Produktmanager der Firma Wingenroth einige Presstexte zum Wiroflex-System.

Zu den Vorwürfen von Herrn Uhlig nimmt der KWD-Chefredakteur Winfried Hamich Stellung:

● Warum nennt man in der Wiroflex-Broschüre sozusagen als Klassifizierung des Rohres SKZ A 237, hinter dem sich ein HAKA-Verbundrohr verbirgt, das ausschließlich für Heizungssysteme beim SKZ zertifiziert ist?

● Wenn man wußte, daß dieses Rohr auch vom DVGW zertifiziert ist, warum schiebt man das dann nicht? Im übrigen wird dieses Rohr in der Wiroflex-Broschüre als „PEXc/AL/PEXc“-Rohr bezeichnet, in Wirklichkeit handelt es sich um ein „PE-MD/AL/PEXc“-Rohr.

● Warum hat Herr Uhlig nicht Herrn Götzel von der DVGW-Zertifizierungsstelle (Durchwahl 02 28/91 88-8 16) angerufen? Er hätte dort erfahren, daß es keineswegs genügt, wenn

Rohr und Fitting (der im übrigen noch keine DVGW-Zertifizierung besitzt) jeweils zertifiziert sind. Zur System-Zertifizierung gehört es, daß Rohr und Fitting zusammen geprüft und zertifiziert werden. Das ist hier eben nicht der Fall. Das hier angesprochene HAKA-Verbundrohr besitzt eine DVGW-Zertifizierung ausschließlich im Zusammenhang mit Fittings der Hersteller Andres Santiago/Spanien und Seppelfricke Armaturen/Deutschland, nicht aber mit irgendwelchen anderen Fittings.

● Es ging hier nicht um die „Vorführung“ eines Baumarktprodukts, sondern nur um die Klarstellung, daß hier eben nicht ein „DVGW-zertifiziertes System“ angeboten wird, sondern ein – wie auch immer zusammengestelltes und qualifiziertes – Produktmix ohne DVGW-Zertifizierung. Es gibt durchaus Systeme im Baumarkt, die ihren Weg inzwischen gemacht haben und die von Anfang an eine echte DVGW-Zertifizierung besitzen. Erschreckend für mich ist die Unprofessionalität von Herrn Uhlig!“

**Winfried Hamich
Chefredakteur KWD
64285 Darmstadt**

■ **SBZ 6/99 Damenurinale überflüssig?**

Ein Kollege zeigte mir sofort den „hochinteressanten“ SBZ-Artikel über Damenurinale. Natürlich gehöre ich auch zu denen, die sich nicht auf fremde Toilettensitze hocken. Glaubt man vielleicht, wir hocken uns gerne hin, diese „Hockstellung“ ist unfreiwillig und hat nicht im geringsten Ähnlichkeit mit einer „Skifahrerhaltung“. Jeder hat seine eigene „Hock-Technik“. Man verbiegt unnatürlich den Körper und ist froh, wenn das Geschäft vorüber ist. Jetzt will man uns „zwangs-verhocken“. Das Vergnügen, das Modell

„Papillon“ zu nutzen, hatte ich bei einer Italienreise. Man mußte schon rutschfeste Sohlen an den Schuhen haben, um nicht auf der glitschigen Stufe auszurutschen, die zum „Thron“ führte und wenn man dann unbeschadet ankam, stand man mit den Schuhen in einer Pinkelpfütze, da offensichtlich nicht alle vorherigen Benutzer züchler waren. Um an das Toilettenpapier zu gelangen, mußte man von der „totalen Hocke“ in die „halbe Hocke“ wechseln, und wehe dem, der kein Gleichgewicht halten konnte. Paßte man nicht auf, lag der Mantelsaum bereits im Klo.



Was nun das Stand-Urinal angeht, hoffe ich alsbald auf einen Vorschlag, daß wir Frauen lernen von vorne da hinein zu pinkeln (wie der Mann auch), vielleicht durch einen Trichter. Hat mal ein Mann versucht, sich auf dieses Modell zu plazieren, und zwar bekleidet mit Schlüpfer, Strumpfhose, Miederhose oder Body, engem, kurzem Rock und darüber einen dicken Wintermantel? Das Damenurinal gehört zu alle den unnützen Dingen auf dieser Welt, die für Frauen erfunden wurden. Oder ist Susan Stahnke anderer Meinung? Ich pinkle jedenfalls gerne weiterhin „konservativ“.

**Cornelia Schaumann
ROM – Rud. Otto Meyer
60437 Frankfurt/Main**